

Rolf GensheimerWerner HettrichVorgeschichtliche Funde im Landkreis Unterallgäu
=====

Hier: Autobahnstelle Duxheim-Egelsee

MtBl. 1:50 000 L 7926 UTM-Gitter 32 U NU 850 187

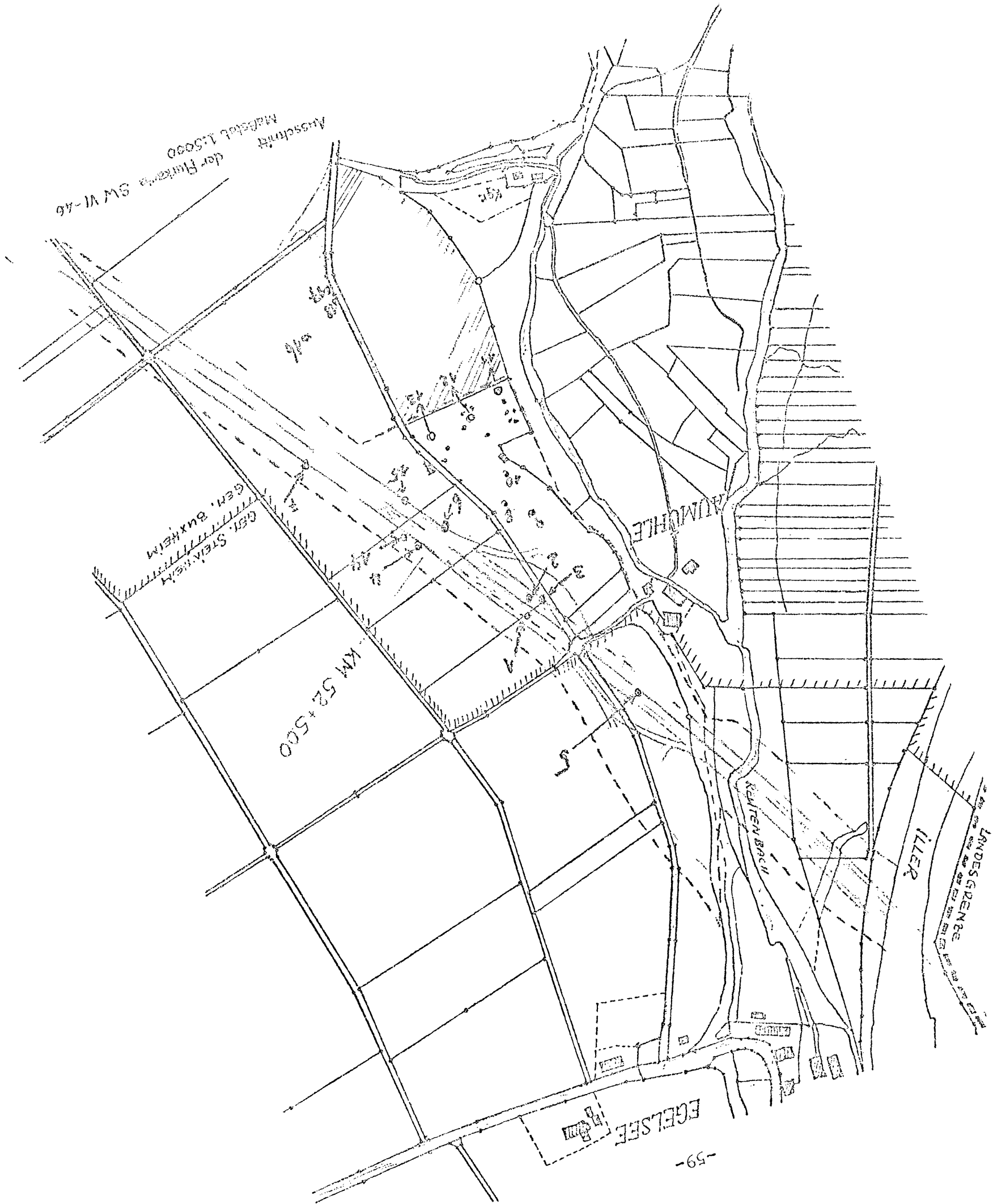
Flurkarte 1: 5 000 SW VI 46

Hochterrasse entlang der Abbruchböschung der Iller

Zeitraum: Sommer 1969- Sommer 1972.

1. Beim Begehen der für den Autobahnbau vorgesehenen Fläche (ca. 30 cm Humus waren abgeschoben) wurde etwa 120 m südostwärts der Hohlwegkreuzung Buxheim-Egelsee und Steinheim-Aumühle eine starke Häufung von vorgeschichtlichem Scherbenmaterial festgestellt. Aus einer kreisförmigen Fläche mit einem Durchmesser von ungefähr 60 cm wurde bis zu einer Tiefe von etwa 30 cm, schichtweise sehr dicht beieinander liegendes Keramikmaterial geborgen.
2. Bei Beginn der Aushubarbeiten für die westliche Trassenhälfte, wurde etwa 40 m südlich der Hohlwegkreuzung ca 10 cm unter der neuen Oberfläche eine kreisförmige, reichlich mit Scherben- und Silexmaterial versehene Grube mit einem Durchmesser von 1,30 m freigelegt. Eine genaue Aufnahme der Fundstelle war wegen der rasch fortschreitenden Bauarbeiten nicht möglich.
3. An der durch den Aushub neu geschaffenen Ostböschung der Straße Buxheim - Egelsee wurde von den Baumaschinen eine Feuerstelle angeschnitten. Bei genauer Untersuchung entstand der Eindruck, daß es sich um einen ca 1,40 m tiefen, runden (30 cm ϕ) mit gesetztem Steinkranz versehenen Backofen handelte.
4. Bei Autobahnkilometer 52,520 wurde eine durch den Trassenaushub an der Westseite angerissene Hausgrube gefunden. Auf der gesamten Fläche der verbliebenen etwa 12 m langen und stellenweise 5 m breiten Hausstelle wurden reichlich Silex- und Scherbenfunde gemacht. Bei der Keramik handelt es sich vorwiegend um Bruchstücke von Gefäßen im Stil der Rössner-Kultur; eine geringe Menge Stichbandkeramik wurde ebenfalls geborgen. Neben einer großen Zahl von Steinwerkzeugen sowie Steinabschlägen, wurde ein Bruchstück einer verschliffenen Loch(?) - Steinaxt gefunden.
5. Bei fortschreitenden Bauarbeiten kam etwa 50 cm unter der ursprünglichen Oberfläche, 40 m nördlich und 5 m ostwärts der Hohlwegkreuzung eine 1,20 m lange und 0,70 m breite, nord-südlich orientierte Feuerstelle mit viel Lehmbrand, jedoch sehr wenig Keramik, zum Vorschein.

6. An der Westböschung der neuen Trasse trat eine ca 5 m breite Grube zutage, die direkt in Verbindung bzw. Verlängerung der zuvor entdeckten Hausgrube (Nr.4) lag und dieser in der Anlage und in der Art des Fundmaterials sehr ähnelte. Der nahezu fertiggestellte Schnitt konnte weder vermessen noch fotografiert werden, da die Bauarbeiten auf diesem Gebiet sehr schnell ausgedehnt wurden.
7. Etwa 260 m südlich des in der Baustelle auslaufenden Feldweges von Steinheim zur Aumühle, wurde eine weitere Feuerstelle angerissen, die der Nr.5 sehr ähnelte. Einziger Unterschied waren zwei kopfgroße Steine, die direkt nebeneinander standen.
8. Ungefähr 10 m westlich der ehemaligen Straße Buxheim-Egelsee, in Höhe des Autobahnkilometers 52,520, trat nach dem Abschieben der Humusdecke, in ca 65 cm Tiefe, eine kleine Feuerstelle mit geringen Mengen Keramik zutage.
9. Etwa 20 m nordwestlich der Stelle Nr.8 kam unter dem Humus eine sehr dunkle Verfärbung zum Vorschein. Es wurde viel Keramik, 2 Silices und ein Broncestück in Form eines stilisierten Vogels gefunden. (Letzterer zur Begutachtung an Dr.KRAHE in Augsburg). Die Stelle wies in den oberen Schichten viel Holukohle, weiter unten eine beträchtliche Menge Lehmbrand auf. In der Brandstelle lagen 2 verschliffene Steine (Mahlsteine?).
10. Bei dem Geräteschuppen (etwa 5 m nördlich davon) wurde eine weitere Feuerstelle mit Keramikbruchstücken entdeckt.
11. Nahe der Böschung zur Iller, 40 m nördlich des Schuppens, trat eine dunkle Verfärbung mit sehr viel Keramik zutage (1/2 Gefäß).
12. Etwa 20 m südlich des Schuppens kam eine Feuerstelle zum Vorschein, die Teile eines verzierten Gefäßes mit Leichenbrand enthielt. Ungefähr drei Viertel der Urne mit Knochensplintern und Holzkohle, sowie ein Drittel eines zweiten Gefäßes, das als Deckel diente, konnten geborgen werden.
13. Ungefähr 60 m südostwärts des Schuppens wurde eine dunkle Verfärbung mit Bruchstücken von 2 ca 10 cm hohen und 3 ca 30 cm hohen Gefäßen gefunden.
14. Das etwa 5 cm lange Bruchstück eines Bronzeringes war ein Lesefund in der Nähe des Autobahnkilometers 52,540 (20 m südlich der Hausgrube 4).
15. Am westlichen Rand des Aushubgrabens wurde an der Oberfläche eine verschliffene, leicht beschädigte Loch-Steinaxt mit Querschneide gefunden. (200 m südlich der ehemaligen Hohlwegkreuzung).



16. Hier wurde eine Grube mit grober Keramik, viel Holzkohle und einige wenig angekohlte Knochensplitter gefunden. Die ca 20 cm unter der Oberfläche beginnende, 25 bis 30 cm starke Schicht, war ungefähr 50 cm breit und beinhaltete Scherben von mindestens 5 verschiedenen Gefäßen unterschiedlicher Größe, sowie ein Artefakt.

17. Dieser Platz enthielt viel Holzkohle, Lehmbrand (Ofen?), sowie ein Keramikfragment mit weiß inkrustierten Ornamenten.

18. War eine kleine Feuerstelle, die ca 2 m von Platz 17 sich befand. Sie enthielt Bruchstücke von einigen glatten Gefäßen, sowie Holzkohle. Auch hier, wie fast bei allen anderen Keramikfunden, lagen z.Teil faustgroße Steine zwischen den Scherben. Wir vermuten, daß die Gefäße absichtlich zerschlagen wurden.

Anmerkung:

Auf der gesamten abgeschobenen Fläche südlich des Schuppens, waren mehr als 10 Stellen mit Besiedlungsspuren (Steinwerkzeuge, Brandschutt und Keramikbruchteile) zu finden. Siehe Skizze: Punkte ohne Nummern.

Sämtliches Material, sowie Fundgegenstände, wurden zu Dr. KRAHE, Augsburg zur weiteren Bearbeitung gebracht.

Anlagen:

Ausschnitt aus der Flurkarte SW VI 46 mit eingezeichneten Fundstellen. Ergänzungsbericht. (Siehe Seiten 59 und 61 dieser Folge).

Ergänzung zum Fundbericht von der Autobahnbaustelle Duxheim-Egelsee:

In Ergänzung unseres Fundberichtes vom Sommer 1969 bis Sommer 1972, von der Autobahnbaustelle Duxheim-Egelsee, möchten wir darauf hinweisen, daß das gesamte Fundmaterial an das Landesamt für Denkmalspflege, Augsburg, zur Auswertung und Katalogisierung gesandt wurde. Der Bericht von Dr. SCHRÖTER, im Archäologischen Korrespondenzblatt, Sonderdruck aus Heft 2 1974, umfaßt nur einen kleinen Teil. Die Steinwerkzeuge, Pfeilspitzen mit und ohne eingezogener Basis, Bohrer, Schaber, Klingen und viele Abschläge, sowie Fragmente von neolithischer Keramik sind, wie Dr. SCHRÖTER in seinem Bericht erwähnt, aus technischen Gründen noch nicht erfaßt worden. Darunter fällt auch neben der kreuzschneidigen Steinaxt, ein kleines bearbeitetes Steinbeilchen.

Zwischen den leolithischen Funden kam viel Keramik aus vermutlicher Urnenfelder- bzw. Hallstattzeit zutage. Darunter fällt ganz besonders eine Leichenbrandurne auf, deren Inhalt (Knochensplinter und Holzkohle) mit den Resten eines anderen Gefäßes zugedeckt waren. Beide waren mit Ornamenten versehen, die weiß inkrustiert waren.

Ein stilisierter Vogel aus Bronze, ca 5 cm hoch und 4 cm vom Brustbein zur Schwanzspitze wurde von Dr. KRAHE als Teil (abgebrochen) eines Kultwagens bezeichnet. 2 weitere Bronzefragmente konnten nicht mehr genau bestimmt werden.

Eine genaue Datierung, bzw. Eingliederung in die verschiedenen Epochen, verspricht uns Dr. KRAHE.

Herr Hettrich und ich vermuten, daß auf der schraffierten Stelle, die weiterhin als Weide benutzt wird und sich an das abgetragene Gebiet anschließt, sich weitere Fundstellen befinden.

Wir freuen uns sehr, daß wir mit unseren laien- und amateurhaften Kenntnissen und Beobachtungen, die vollkommen unter Zeitdruck standen (die Großabraumfahrzeuge warteten solange, bis eine Fundstelle geborgen wurde, außerdem sind Herr Hettrich und ich Soldaten auf dem Fliegerhorst in Memmingerberg), dazu beitragen konnten, eine bis dato unbekanntes "Mittelneolithische Siedlung" gefunden zu haben, die das Gesamtbild der Fundstellen in unserem Raume um einiges verändern wird.

Anschrift der Verfasser:

Rolf Gensheimer

Werner Hettrich

D-8941 Memmingerberg

Fliegerhorst, Schleifweg 4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [19_1](#)

Autor(en)/Author(s): Gensheimer Rolf, Hettrich Werner

Artikel/Article: [Vorgeschichtliche Funde im Landkreis Unterallgäu. 57-61](#)